Kjeah!

Magazin der Katholischen Jugend der Diözese St. Pölten | #35 | März 2019

Foto: Designed by Freepik

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Greta Thunbergs' Schulstreik für den Klimawandel ging in den letzten Wochen und Monaten durch alle Medien. Die junge Schwedin setzt mit ihrem Tun und Handeln ein Zeichen für die Umwelt. Doch Greta ist mit ihrem Engagement nicht allein. Immer mehr jungen Menschen lassen sich von KlimaaktivistInnen inspirieren. Ganz egal, auf welche Art und Weise sich Jugendliche für unsere Umwelt einsetzen, die Botschaft, die sie an die Gesellschaft richten ist klar: „There is no plan(et) B".
Du fragst dich was „Sustainable Development Goals" eigentlich sind, bist auf der Suche nach dem Superhelden in dir, oder möchtest deinen persönlichen „Soundtrack for a change" finden? Dann nimm dir ein paar Minuten Zeit und lass dich von der aktuellen Kjeah!, die ganz im Zeichen der Schöpfungsverantwortung steht, inspirieren.

Viel Spaß beim Lesen!

Teresa Lueger
Vorsitzende der KJ

Inhalt

3 Laudato si
Päpstlicher Therapieansatz für eine kranke Welt.

4 SDGs
Filmen um anderen zu helfen.

5 #callforchange
Workshop

6 Frage und Antwort
Welche Forderungen hast du an die Politik?

8 Tu´ Gutes
Und sprich darüber!

10 Legend of Tomorrow
Wir alle besitzen Gaben

12 Spirituelles
Ein Kreuzweg, sieben Stationen

13 Let´s do it
Unsere Zukunft

14 Bibel.bewegt
So nachhaltig wie Jesus

15 Around the World
Fastenaktion

16 Rund um die KJ
What about, Kjeah! News & more

18 Klima Facts und Tipps

20 Das war

22 Gute Aussichten
Save the Date, Jugendmessen

IMPRESSUM: Kjeah! Ausgabe 35, 03/2019 **Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:** Diözese St. Pölten, Katholische Jugend, Klostergasse 15, 3100 St. Pölten, T: 02742/324-3353, kj@kirche.at DVR-Nr. 0029874(159)
Redaktionsteam: Sara Daxberger, Cornelia Geiger (Redaktionsleitung), Ilse Kappelmüller, Barbara Leister, Susanne Pichelmann, Stefan Schmalhofer, Martin Schwingenschlögl,
Grafisches Konzept: Barbara Leister **Layout und Satz:** Barbara Leister **Auflage:** 2.350 Stück
Kjeah! ist das Magazin der Katholischen Jugend der Diözese St. Pölten und erscheint vier Mal pro Jahr. Teilfinanziert aus Mitteln des Kirchenbeitrages und des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 100 % Inhaber (Verleger) folgender periodischer Medienwerke: St. Pöltner Diözesanblatt, KIRCHE bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung, Pressedienst der Diözese St. Pölten, bewusst sein, programm, antenne, Ypsilon, KAB DIGEST, Neix, kontakte, kiref-Nachrichten, Programmzeitschrift „St. Benedikt", „kirche y leben", In Bewegung, Ynfo.
Eigentumsverhältnisse NÖ. Pressehaus: Die r.k. Diözese St. Pölten ist zu 54 Prozent Eigentümer mit Stimmrecht. Pressverein in der Diözese St. Pölten, Sitz in 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12: 26 Prozent mit Stimmrecht. Raiffeisen Holding Wien-Niederösterreich, F.W. Raiffeisenplatz 1, 1020 Wien: 20 Prozent mit Stimmrecht. Unternehmensgegenstand: „Herstellung, Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren und sonstigen Druckwerken; Handel mit Waren aller Art, Einsatz von publizistischen Einrichtungen jeder Art, die der Information der Öffentlichkeit dienen."

Laudato si

Papst Franziskus schrieb 2015 die Enzyklika „Laudato si". Sie ist eine Einladung zum achtsamen Nachdenken über uns selbst und die Welt, in der wir leben. Trotz seiner radikalen Diagnose über die öko-soziale Schieflage schafft es Papst Franziskus Hoffnung zu geben.

Wer sich mit Laudato si befasst, bekommt einen veränderten Blick auf die Welt. Sie ist unser gemeinsames Haus für das wir Verantwortung tragen.
Eindrücklich wird aufgezeigt, was passiert, wenn wir das Beziehungsgeflecht, das uns umgibt, ausblenden. Es geht in Laudato si, um das Bewusstmachen, dass wir selbst ein Teil der Welt sind und deshalb unser Konzept von Selbstverständnis verändern müssen. Momentan beherrscht die Devise „America first" oder ich zuerst unser Denken. Für diese egozentrische Weltsicht ist das Gemeinsame egal: Hauptsache mir geht es gut. Diese Gleichgültigkeits-Kultur prangert Papst Franziskus zu Recht an, denn einer solchen Sicht fehlt die Achtung vor der menschlichen Person sowie der Natur. Mancherorts wird der Verlust von Höflichkeit und Handschlagqualität bedauert. Andernorts wird danach getrachtet härter und durchsetzungsstärker zu werden. Alles Entwicklungen, die aufzeigen, dass ein Verhalten des Herrschens, Konsumierens und Verschwendens von Ressourcen an der Tagesordnung steht. Einer solchen Fehlentwicklung stellt der Papst das Bild des Heiligen Franziskus entgegen. Ihm gelang es zu verzichten „die Wirklichkeit in einen bloßen Gebrauchsgegenstand und ein Objekt der Herrschaft zu verwandeln". Franziskus steht für eine Haltung des Herzens. Sie zeigt sich im Innehalten, Danken und Gewahrsein, dass wir miteinander HausbewohnerInnen sind. Mit diesem Vorbild vor Augen verschreibt uns der Papst eine Kultur der Achtsamkeit. Jede und jeder kann und soll dazu etwas beitragen

Text: Dr.in Karin Petter-Trausznitz Msc
Expertin für Sozialethik

Foto: www.pixabay.com

Text: Dominik Barbi
Teilnehmer bei 72h ohne Kompromiss

SDGs

Sustainable Development Goals

sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, welche die Vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 formuliert haben. Jede und jeder von uns kann etwas zur Erreichung beitragen!

Im Rahmen von 72h ohne Kompromiss sind in ganz Österreich Videos entstanden, die die Wichtigkeit der SDGs zeigen und so zum Handeln motivieren. Über die Entstehung berichten die Hauptdarsteller selbst:

Wir, SchülerInnen der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft in Yspertal, haben die Diözese St. Pölten beim Österreichweiten Filmprojekt vertreten. Untergebracht und verpflegt wurden wir im Jugendhaus Göttweig.

Aufgabe

Unsere Gruppe, bestehend aus 16 top motivierten SchülerInnen, wurde in drei Kleingruppen geteilt. Danach machten wir uns auch schon an die Arbeit. Jede Gruppe erhielt ein SDG. Unsere Aufgabe war es, in einem maximal 50 Sekunden langen Video dieses Klimaziel zu erklären, den Bezug zu Österreich herzustellen und einen Appell an die Jugendlichen zu richten, damit dieses SDG auch bis 2030 erreicht werden kann. Es wurden die Ziele 7 (Energie), 14 (Leben unter Wasser) und 15 (Leben am Land) bearbeitet.

Der Weg zum Video

Zuerst wurden ein Konzept und ein Drehbuch erstellt. Dazu informierten wir uns über die Situation des jeweiligen SDGs in Österreich und auf der Welt. Der spannendste Teil war das filmen. Alle drei Gruppen verfilmten ihr Drehbuch im Außenbereich. Eine Gruppe filmte vor dem Stift, eine weitere neben der St. Georg Kirche und die dritte Gruppe machte einen kleinen Ausflug und filmte bei einem nahegelegenen Teich. Am Ende war das Kürzen und Schneiden des Videomaterials auf nur 50 Sekunden eine große Herausforderung.

72 Stunden ohne Kompromiss

Filmen, um anderen zu helfen!

Hier geht's zum Video

#callforchange

Text: Cornelia Geiger
Fachbereichsleiterin KJ

Junge Stimme für die Schöpfung

In einer immer schnelllebigeren und konsumorientierteren Zeit, sollten wir umso mehr darauf achten, nachhaltig zu handeln, aber das ist leider nicht immer so einfach. Oftmals ist es der innere Schweinehund, der uns davon abhält. Manchmal sind es aber auch fehlende Rahmenbedingungen, die es schwierig machen. Bereits seit dem Jahr 2012 handelt die Katholische Jugend Österreich (KJÖ) nach den selbst ausgearbeiteten Kriterien der Fairen KJ für mehr Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit. Bei der Bundeskonferenz 2018, dem höchsten Gremium der KJÖ, wurde das Positionspapier Nachhaltigkeit verabschiedet. Dieses beinhaltet Betrachtungen, Visionen und Forderungen zu ausgewählten Themen der drei Nachhaltigkeitsbereiche: Ökologie, Ökonomie & Soziales.

2019
... geben wir DIR eine Stimme für deine Forderungen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Und so geht´s:

Buche den Workshop „call for change" bei uns oder gestalte anhand der Onlineunterlagen deine eigene Gruppenstunde zu diesem Thema.

Schreib deine Forderungen an politische Entscheidungsträger auf die Freecard und ab damit in den nächsten Postkasten.
Übrigens: Es gibt drei verschiedene Karten, diese sind gratis bei uns im Büro erhältlich.

Verfolge die Kampagne auf unseren Social Media Kanälen und bringe andere Jugendliche und junge Erwachsene dazu ebenfalls ihre Forderungen zu formulieren.

Am 3. Oktober beim Umweltjugendvernetzungstag im Stift Göttweig werden alle Forderungen an die Bundesregierung übergeben und du hast die Möglichkeit mit politischen EntscheidungsträgerInnen diesbezüglich direkt ins Gespräch zu kommen.

Infobox

Workshops
sind zu buchen bei Cornelia Geiger
c.geiger@kirche.at
Weitere Infos zur Kampagne findest du hier:
www.callforchange.at

Frage und Antwort

Vieles hast du selbst in der Hand: Dein persönlicher Konsum, deine Mobilität und viele weitere „kleine“ Dinge beeinflussen deinen ökologischen Fußabdruck und unsere Umwelt.

Doch was ist mit den „großen“ Entscheidungen? Werde Teil der Aktion und schreib uns deine Forderungen an die Politik. Erhebe deine Stimme und mach mit bei #callforchange.

Welche Forderungen hast du an die Politik?

Viktoria, 18 Jahre

Für mich ist es wichtig, dass die Politik nicht waghalsige Änderungen vornimmt, sondern im Vorhinein genauer darüber nachdenkt, ob solche Veränderungen wirklich Vorteile für alle haben. Die kleinen Stimmen sind die, die wirklich wichtig sind. Meiner Meinung nach sollten nicht nur die „Großen", sondern eben auch die „weniger Großen" die Chance bekommen ihre Thesen offenzulegen, um gehört zu werden. Deshalb ist #callforchange für uns die beste Art unsere Anliegen darzulegen und unsere Meinung aufzuzeigen.

Maria, 25 Jahre

Ein klares Bekenntnis der Bundesregierung zum Klimawandel wäre für mich schon ein wichtiger Schritt. Zurzeit hat man ja das Gefühl es wird nach dem Motto gehandelt „Wenn wir nicht hinsehen und nicht darüber sprechen, wird's schon nicht so schlimm sein." Sie sollen ihr eigenes Handeln hinterfragen und sich Ihrer Verantwortung bewusst werden!

Michael, 21 Jahre

Mir sind die Aufklärung und Bildung sehr wichtig, deshalb sollte in den Schulen verpflichtende Umweltbildung stattfinden. Vom richtigen Umgang mit Ressourcen, Müllvermeidung und -trennung sowie über die Konsequenzen des eigenen Handels sollte jeder Bescheid wissen. Doch nicht nur in der Schule, also bei Kindern und Jugendlichen, ist dieses Wissen wichtig, auch alle 30+ sollten über diese Dinge bestens Bescheid wissen.

Christina, 24 Jahre

Wie wär's mit Steuererleichterungen für fair gehandelte, nachhaltig produzierte oder biologisch angebaute Produkte? Viele jammern schließlich darüber, dass das Leben zu teuer wäre, würde man ausschließlich nach diesen Kriterien einkaufen. So eine Maßnahme käme den Konsumenten entgegen, Umwelt und Ressourcen würden geschont und auch die soziale Gerechtigkeit gefördert werden.

Florian, 18 Jahre

Österreichweite Öffi-Tickets wären super. Zwar kann ich mit meinem VOR-Schülerticket in NÖ, Wien und Burgenland fahren, wenn ich nach Linz will, muss ich aber schon extra zahlen. Das ist nicht nur umständlich, sondern auch teuer. Da überlegt man schließlich, ob man nicht doch lieber mit dem Auto fährt. Ob ich mit Auto oder Öffis unterwegs bin, sobald ich studiere, weiß ich zwar noch nicht, aber umständlich sollte es auf keinen Fall sein.

Sara, 21 Jahre

Vielleicht wäre es wichtig mehr Geld in die Forschung zu investieren. Erdöl steht schließlich nur begrenzt zur Verfügung und ich glaube nicht, dass E-Autos schon wirklich ausgereift sind. Auch unser Plastikkonsum (auch ein Erdölprodukt) sollte dringend überdacht werden.

Clemens, 20 Jahre

Die Regierung sollte Umweltanliegen an die erste Stelle setzen. Bei allen Entscheidungen sollte die erste Frage sein: Was macht das mit unserer Umwelt? Und wenn etwas für die Wirtschaft vielleicht wichtig, aber für die Umwelt schädlich ist, sollte über Alternativen nachgedacht werden. Die Umwelt steht zu sehr im Hintergrund!

Infos und Freecard

zur Kampagne #callforchange auf Seite 9
und www.callforchange.at

Tu' Gutes und sprich darüber

Nachhaltiges Handeln ist zwar nicht immer einfach, aber möglich. Oftmals bedarf es viel Kraft und Energie sowie einer guten Ausdauer um andere davon zu überzeugen. Aber es zahlt sich aus und wenn ein Event erfolgreich nachhaltig umgesetzt wurde, dann teilt es der Welt mit!

Text: Cornelia Geiger
Fachbereichsleiterin und Verantwortliche für das Thema Schöpfungsverantwortung bei der KJ

Der 25. September 2018 war ein ganz besonderer Tag für die Pastoralen Dienste der Diözese St. Pölten, Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger überreichte das EMAS-Zertifikat für Unternehmen an die anwesenden VertreterInnen. Diesem Erfolg war ein drei Jahre langer Prozess vorausgegangen. In diesem wurden zahlreiche Bereiche wie Papier- und Energieverbrauch, Einkauf, Reinigung, etc. im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit untersucht und Verbesserungspotentiale erarbeitet.

Was genau ist EMAS?

Die Abkürzung EMAS, steht für Eco Management and Audit Scheme und ist ein freiwilliges, europäisches und nachhaltiges Entwicklungsinstrument mit welchem Unternehmen kontinuierlich ihre Umweltleistung verbessern können. Seit der Einführung des EMAS-Systems 1993, wurden nahezu 800 Unternehmen ins öster. Register eingetragen.

EMAS
Geprüftes Umweltmanagement
REG.NO. AT-000715

Was machen wir genau?

Ein Blick auf die betrieblichen Arbeitsabläufe zeigt die Bereiche in denen nachhaltiges Handeln notwendig und möglich ist. Hier einige Beispiele wie wir unsere Umweltleistung verbessert haben und auch weiterhin verbessern wollen:

Papier: Unser gesamtes Druckerpapier wurde auf Recyclingpapier umgestellt. Wir drucken Veranstaltungsflyer und –plakate, Kjeah! und Booklet zum einen nicht in überdimensionaler Auflage und zum anderen auf Recyclingpapier und wenn möglich auch nachhaltig. (z. B. Cradle to Cradle)

Verpflegung: Sowohl bei Sitzungen als auch bei Veranstaltungen achten wir auf einen ökofairen Einkauf und auf unseren ökologischen Fußabdruck.

Büromaterial: Zu fast allen alltäglich gebräuchlichen Büromaterialien gibt es ökologische Alternativen. Einen guten Überblick bietet die Seite: https://www.bueroeinkauf.at/

Abfall: Das gesamte Haus wurde auf ein einheitliches und übersichtliches Abfalltrennsystem umgestellt. Allen voran gilt aber der Grundsatz der Abfallwirtschaft: „Abfall Vermeidung – vor Trennung – vor Entsorgung!"

Mobilität: Die ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen legen ihre dienstlichen Wege, wenn möglich, öffentlich zurück.

Genaueres zu EMAS findest du hier: www.emas.gv.at

Foto: Designed by Freepik

Was kannst du machen?

Auch wenn die EMAS Zertifizierung für deine Gruppe nicht das anzustrebende Label ist, kannst du trotzdem überlegen, worauf ihr ihn Zukunft besser achten könnt. Ein großes Potential für Nachhaltigkeit liegt mit Sicherheit in der Eventplanung.

Hier einige Tipps um deine nächste KJ Veranstaltung nachhaltiger zu gestalten:

Verpflegung

+ Regional, Saisonal, Bio, Fair einkaufen (mindestens die Hälfte der Kriterien sollte erfüllt sein)
+ Vegetarisches Speisenangebot anbieten

Material und Logistik

+ Vorhandenes vor Ort bzw. aus dem letzten Jahr nutzen
+ Benötigte Mengen gut abschätzen
+ Qualität vor Quantität
+ Öfter verwendbares anschaffen oder ausborgen
+ Eine gute Planung des Materialtransports minimiert die Anzahl der benötigten Fahrten

Bewerbung

+ Digitale Verbreitung bevorzugen
+ Notwendiges auf Ökopapier oder bei einer Ökodruckerei drucken lassen
+ Druckmenge gut abschätzen

Abfall

+ Es gilt den Abfall bereits beim Einkauf zu vermeiden (z.B. keine Plastikflaschen)
+ Verwendung von Mehrweggeschirr
+ Gute Logistik der Müllsammelplätze

Location

+ Optimal wäre eine Location, die gut öffentlich erreichbar ist
+ Ermutigt die BesucherInnen Fahrgemeinschaften zu bilden

Öffentlichkeitsarbeit

+ Lasst die Welt von eurem nachhaltigen Event wissen und achtet darauf, dass dieser Aspekt in der Vor- und Nachberichterstattung nicht vergessen wird!

Infobox

Die Pastoralen Dienste der Diözese St. Pölten sind zum einen Service- und Unterstützungsstelle für Pfarren und deren pfarrlichen Gruppen (z.B. KJ-Gruppen, Jungschar, Kfb,) und zum anderen Vernetzer pfarrlicher, regionaler und diözesaner Initiativen.

Der Behelf der KJÖ „Young Steps for a better World“ bietet methodisches, aber auch Tipps und Tricks für ökologische Sommerveranstaltungen.

Legend of Tomorrow

Willpower

Die Kraft zur mentalen Stärke und Überwindung des inneren Schweinehundes. Diese lässt sich auf einige Alltagssituationen anwenden, beispielsweise bei der Wahl des Fortbewegungsmittels. Meistens könnten wir das Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel oder einfach unsere Beine benutzen, wählen schlussendlich aber unser Auto, weil es praktischer und bequemer ist. Oder blicken wir auf unser Konsumverhalten: jährlich gibt es drei neue Handys, fast wöchentlich wird eine Online-Bestellung getätigt und täglich ein süßer Snack für Zwischendurch gekauft. Brauchen wir das alles wirklich? Brauchst DU das wirklich? Unsere Willpower scheint oft ziemlich schwach, sie braucht Training und muss über eine längere Zeitdauer hinweg aufgebaut werden. Worauf wartest du noch? Beginne am besten sofort damit!

Influencer

Eine Gabe, die sich viele zum Beruf gemacht haben. Hierbei wird (bewusst) die Medienpsychologie praktisch angewandt. Im Prinzip wird die eigene Person, ein Gegenstand oder sonst etwas so in Szene gesetzt, dass es andere Leute inspiriert und eventuell sogar zu einem Lebenswandel bewegt. Das, was du deinen Followern zeigst, entscheidest du selbst.

Text: Stefan Schmalhofer
Referent KJ

Oft fühlen wir uns machtlos und glauben, dass unsere Fertigkeiten für ein nachhaltiges und schöpfungsverantwortungsvolles Leben nicht ausreichen. Doch wir alle besitzen Gaben, die uns bei bewusster Verwendung zu Legenden von morgen machen. Vielleicht bringt dieser Gedanke die Motivation für den Einsatz deiner Fähigkeiten (= Abilities).

Fotos: Designed by Freepik

Superbrain

Wenn man so in den Tag hineinlebt, wird man andauernd mittels psychologischer Tricks geblendet und manipuliert: „Kaufe oder tu dies und das, dann bist du die Person, die du schon immer sein wolltest." Leider verführt uns das viel zu oft zu Taten, die uns im Nachhinein betrachtet nicht wirklich was gebracht haben. Obendrein haben wir dadurch vielleicht auch noch unbewusst Schaden angerichtet.
Du hast ein Gehirn, also benutze es! Bilde dich weiter! Informiere dich! Entlarve die Tricks der Medienpsychologie! Erkenne, dass jede deiner Handlungen eine Wirkung hat und, dass du es selbst entscheiden kannst, wie diese Wirkung ausfällt.

Snatch-a-bag

Diese Gabe erlaubt dir mit einem einfachen Griff zum Jute/Stoff-Beutel oder zu einem Korb unnötigen Plastikmüll zu vermeiden. Wie oft stehst du mit ein paar Artikeln an der Kasse und greifst zum transparenten Sackerl, nur um es Minuten später wieder zu entsorgen? Rüste dich mit Beuteln aus deinem favorisierten Material aus und sage mit deiner Ability Plastikmüll den Kampf an.

Wie bei allen SuperheldInnen spielt das Bewusstsein über die eigenen Fähigkeiten eine große Rolle. Natürlich gibt es noch viel mehr solcher Abilities. Vielleicht erzählst du in deiner nächsten Story von deiner! Wir können uns jeden Tag entweder dafür oder dagegen entscheiden, ob wir sie bewusst einsetzen. Der Alltag und die allgemeine Bequemlichkeit fungieren als Antihelden bzw. Superschurken in diesem Szenario. Oft hadern wir mit unseren Entscheidungen und glauben, dass wir keinen Unterschied machen. Aber durch den täglichen Kampf, durch den Sieg in jeder kleinen Alltagsschlacht können wir gemeinsam den Krieg beenden. Welcher Krieg? Der gegen unsere eigene Welt. (Das ist reine Interpretation, aber denke einmal darüber nach.) Werde Du zur Legende von morgen! Wer weiß, vielleicht erzählen deine Enkel ihren Kindern einmal die Geschichte, wie Du die Welt gerettet hast.

Ein Kreuzweg, sieben Stationen

Text: Ilse Kappelmüller
Referentin KJ

Der Blick auf Jesu Leben, Leiden und Sterben ist ein Fragen, ein Hinschauen, ein Erkennen und in Folge eine Aufforderung zum Handeln. Der Kreuzweg zum Thema Umwelt möchte die Teilnehmenden dazu animieren.

Beraubt – 5. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt
- Nackt
- Schutzlos
- Entwürdigt

Es ist ohne Zweifel - der Fleiß und die Zuversicht unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern haben uns Wohlstand gebracht. Der rasante Wirtschaftsaufschwung wirkt sich jedoch auf die schützende Atmosphäre, im Besonderen auf die Ozonschicht unseres Planeten Erde aus. Das Klima wandelt sich. Naturkatastrophen treten vermehrt und intensiver auf. Taifune bringen gewaltige Zerstörung. Nach Dürre folgen Überflutungen, die die Ernte vernichten und Hunger bringen. Der Anstieg des Wasserspiegels verschlingt riesige Landflächen. Menschen werden durch unseren, oft unbedachten oder egoistischen Konsum, ihrer Lebensgrundlage beraubt.

Auftrag:
Ziehe dich in Stille zurück und überlege dir, wie du dein Leben ressourcenschonender gestalten kannst. Notiere für dich drei Schritte um dem Klimawandel entgegen zu wirken. Setze dir im Kalender deines Handys eine Frist zur Umsetzung.

Material: Eigenes Handy

Tod und Zerstörung – 6. Station

- Jesus war ein Querdenker
- Jesus war unbequem und hat mit seinem Handeln provoziert
- Jesus hat die Probleme der Menschen wahrgenommen
- Jesus hatte Träume und Visionen von einer besseren Welt
- Jesus wurde getötet

„Stecke deine Nase nicht in Angelegenheiten, die dich nichts angehen." Schon gehört?
Die Schöpfung Gottes geht dich etwas an! Die Zukunft unseres Planeten Erde - also deine Zukunft - liegt in deinen Händen. Menschen hungern und verhungern. Tiere verenden. Riesige Waldflächen werden abgeholzt oder fallen Waldbränden zum Opfer. Ganze Landstriche versinken im Wasser. Die Luft bringt den Atem zum Stocken und macht krank. Ausgeliefert – Machtlos – Zerstörung. Was bleibt, ist die Erinnerung.

Auftrag:
Nimm den Duft der Schönheit dieser Welt wahr. Erinnere dich an das Leben und die Botschaft von Jesus Christus und sei auch du ein Querdenker!

Material: Duftöl

Die restlichen Stationen findest du auf unserer Homepage!

Unsere Zukunft

Text: Cornelia Geiger
Fachbereichsleiterin KJ

Schöpfungsverantwortung ist ein weitreichender Begriff mit zahlreichen Themen (Ernährung, Mobilität, Tierschutz, Gerechtigkeit, usw.), die behandelt werden können. So vielfältig die Themen sind, so vielfältig sind auch die Methoden die inhaltlich möglich sind. Hier findest du einige Ideen zur Gestaltung einer Gruppenstunde.

UBAT

Material: Selbstgemachte UBAT Spielkarten

TABU – verkehrt gelesen ergibt UBAT. Und UBAT spielt man wie TABU – nur anders herum: Es werden zwei Teams gebildet. Zuerst erklärt eine Person des ersten Teams, unter Verwendung der drei angeführten Schlagwörter, ihren Teammitgliedern einen Begriff. Wird der Begriff erraten, wird die nächste Karte vom Stapel genommen usw. Für einen Durchgang gibt es eine Minute Zeit. Pro erratenen Begriff gibt es einen Punkt. Werden nicht alle Schlagwörter benutzt, gibt es keine Punkte. Danach ist das zweite Team an der Reihe.

Die Spielkarten und Schlagwörter können selbst erstellt werden. Einen Vorschlag für umweltbezogene Begriffe findest du hier:
https://bit.ly/2GGc2b8

SDG-Netz

Material: SDG Karten, Schnur

Die SDGs (siehe S. 4) sind keine 17 alleinstehenden Ziele sondern sie gehören zusammen und dies lässt sich mit dem SDG-Netz gut darstellen. Jede Person bekommt ein SDG (bei mehr als 17 Personen können SDGs doppelt verwendet, bei weniger können sie zusammengefasst werden) und nun gilt es mit einer Schnur ein Netz zu spannen. Wenn man die Schnur bekommt, stellt man sein eigenes SDG vor und stellt eine Verbindung zu einem anderen her, bevor die Schnur weitergeworfen wird z.B. „Leben unter Wasser" – ich werfe zu – „Maßnahmen zum Klimaschutz" weil diese für den Artenschutz notwendig sind. Wenn das Netz gespannt ist, kann durch festziehen oder lockerlassen bzw. mit dem wegfallen eines SDGs gut darüber diskutiert werden welche Auswirkungen einzelne Handlungen haben.

Was kann ich tun?

Material: Flipchartpapier, Stifte

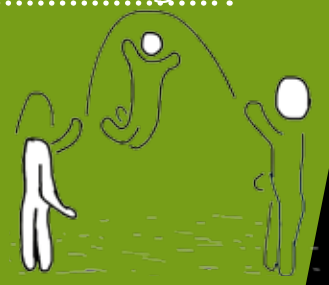
Ganz wichtig ist die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Teilt euch in Gruppen auf und beschäftigt euch mit verschiedenen Aspekten (ihr könnt z. B. auch die SDGs als Themengeber heranziehen) und stellt folgende Fragen:

- Was hat das mit mir/uns zu tun?
- Was kann ich/können wir machen?
- Was können wir an unserem Handeln als Gruppe verändern?

Gestaltet Plakate, präsentiert sie euch gegenseitig und diskutiert über die einzelnen Aspekte.

Tipp:
Wenn ihr in der Pfarre irgendwo Platz habt, dann hängt die Plakate auf und kommt mit den Menschen ins Gespräch.

Weitere Methoden findest du unter www.callforchange.at bzw. im Behelf „Young Steps for a better World"



So nachhaltig wie Jesus

Text: Theresa Lichtenegger
Religionslehrerin

Nachhaltig – wer, wenn nicht Jesus. Auch wenn Umweltschutz noch kein Thema zu Jesu Zeiten war, so können wir dennoch Rückschlüsse für uns daraus ziehen. Aber was kann das für uns bedeuten?

» Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt dann Frucht, hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach. «
(Mt 13,23)

Umweltschutz, und damit verbunden die Nachhaltigkeit, ist ein eher jüngeres Thema. Wir erhalten aus dem Neuen Testament keine Anleitungen, welche Beiträge wir wie zu leisten haben, aber wir können einen Blick auf Jesus werfen. Sein Leben in Harmonie mit der Umwelt darf uns Vorbild sein. Er sah Gott als Vater der Erde und aller Geschöpfe an (vgl. Mt 11,25). Das Schöpfungswerk des Vaters gilt es, immer noch zu ehren. Jesus hat ein einfaches Leben gelebt, ohne sonderlicher Bewunderung für seinen Umgang mit der Schöpfung. Und dennoch hat er – vor allem mit den Gleichnissen – bei den Menschen etwas ausgelöst. Er ist zum Vorbild geworden und seine Worte wirken immer noch nach.

„Er sah Gott als Vater der Erde und aller Geschöpfe an (vgl. Mt 11,25)".

Was das für mich bedeutet

In diesem einfachen Leben und der Unaufdringlichkeit liegt für mich der Schlüssel der Nachhaltigkeit. Mein Tun im Bewusstsein, dass es meiner Umwelt, meinen Mitmenschen gut tut und den nachkommenden Generationen hilft. Es geht nicht um Bewunderung und Anerkennung für mich, sondern um die positiven Auswirkungen die jeder noch so klein wirkende Beitrag nach sich zieht. Und noch etwas zeigt uns Jesus vor: Nachhaltigkeit zeigt sich nicht schon in der Sekunde. Nachhaltiges Leben erfordert Vertrauen darauf, dass mein Tun positive Auswirkungen haben wird, die für mich vermutlich nie in diesem Zusammenhang sichtbar werden. Wir können die Kosten-Nutzen-Rechnung nicht endgültig nachvollziehen und auch dabei dürfen wir uns Jesus zum Vorbild nehmen. Er hat nicht überlegt, wie er zu handeln und zu reden hat, damit 2000 Jahre später noch von ihm gesprochen wird. Jesus hat gelebt, wie es ihm richtig erschienen ist und das nicht aus einem Egoismus heraus, sondern immer mit Respekt und Wertschätzung seinen Mitmenschen und der Natur gegenüber.

Und jetzt bist du dran!

„Wer auf fruchtbaren Boden sät wird hundertfach ernten." – Jesus hat seine Worte und Taten auf fruchtbarem Boden gesät und hat uns somit sein Wirken und Tun sehr nachhaltig hinterlassen. Er ist ein Mann, der Vieles bewirkt hat. Lass dich von ihm ermutigen und trag auch du deinen Beitrag zur Schöpfungsbewahrung bei ☺

fastenaktion
SOLIDARISCH LEBEN
DIÖZESE ST. PÖLTEN

Text: Ilse Kappelmüller
Referentin KJ

Projekt Tansania – mit Umweltschutz gegen Armut

Bezugnehmend auf die Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus hat die im Norden Tansanias gelegene Diözese Same ein 5-Jahres Programm für die Bewahrung der Schöpfung als einen ihrer Schwerpunkte festgelegt.

Wo?

Tansania ist eine Präsidialrepublik im südlichen Osten Afrikas und grenzt sowohl an den Indischen Ozean als auch an die drei größten Seen Afrikas. Es hat wegen seiner spektakulären und vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt vier Nationalparks und ist eines der beliebtesten Safariländer der Welt. Das Kilimandscharo-Massiv, die höchsten Erhebung Afrikas befindet sich ebenfalls in Tansania.

Was?

Es ist ein Land voll faszinierender Schönheit und reicher Geschichte. Die Geschichte zeigt uns aber ein sehr trauriges Bild. Auf der Schiffsrute strategisch gut gelegen, gab es stets Mächte, die das Land eroberten und ausnutzten. Der Wirtschaftsaufschwung im 19. Jhdt. ist dem Sklaven- und Elfenbeinhandel zuzuschreiben. Einflüsse aus der Kolonialzeit und die Verstrickung in den ersten Weltkrieg ließ viel Blut fließen. 1961 wurde das Land endlich unabhängig. Doch es folgten Zwangsumsiedlungen und Menschenrechtsverletzungen durch Regierungen, die ihre Strategien zur Machterweiterung nutzten und erneut Leid über die Menschen brachten.

Warum?

Tansania ist mit fast 60 Mio. EinwohnerInnen heute der sechst-bevölkerungsreichste Staat Afrikas. Über 30% der Bevölkerung sind unterernährt und mindestens genauso viele Kinder unter 14 Jahren verrichten täglich 14–17 Std. Arbeit auf Plantagen. Auf Grund anhaltender Trockenheit und massiven Ernteausfällen kam es in den letzten Jahren vermehrt zu einem Massensterben in der Tierwelt. Die Bauern dehnen deshalb ihr Weideland auf höhere Regionen aus. Die Folgen: Durch Überweidung und Abholzung steigt in der Regenzeit die Häufigkeit von Überflutungen und Muren.

Wie?

Seit 2016 wird mit der Fastenaktion der Diözese St. Pölten ein umfangreiches Umweltprogramm in der Region Same finanziert und begleitet. Sechs Baumschulen wurden eingerichtet. Pfarren, Schulen und viele Interessierte beteiligen sich an der Wiederaufforstung und haben bereits über 80.000 Bäume gepflanzt. Denn Baumpflanzungen entlang von Quellen und Flüssen helfen mit, dass diese nicht versiegen und Schäden durch Muren und Erosion verhindert werden. Gemüseanbau und die Nutzung von Früchten und Pflanzen des Waldes sorgen für eine vielfältigere und gesündere Ernährung. Erste Erfolge zeigt auch die Bienenzucht zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen. Der Bau einer Wasserleitung, die Renovierung eines Gesundheitszentrums, Ausbildungen in den Bereichen Forstwirtschaft und Wassermanagement schaffen Arbeitsplätze und verbessern die Lebensqualität der Menschen vor Ort.

Fotos: Fr. Deo Mngumi und Karin Hintersteiner

Erntedank

Pfarrkaffee

Schiausflug

What about ...

KJ Windigsteig

Die Katholische Jugend Windigsteig – eine kleine aber feine Jugendgruppe im Waldviertel!

Das Gründungsjahr der KJ Windigsteig ist nicht genau festgehalten, jedoch liegen uns Urkunden vor, welche bereits um 1988 ausgestellt wurden. Um die Jahrtausendwende war es sehr ruhig um die Katholische Jugend geworden, bis 2008 ein neues Team aufgestellt wurde. Damals aus acht Mitgliedern bestehend, haben wir uns in den letzten zehn Jahren auf aktuell 19 Mitglieder vergrößert. Die gemeinsame Zeit bei vielen Veranstaltungen und die tolle Zusammenarbeit haben uns zusammengeschweißt und es sind viele neue Freundschaften entstanden.

Unsere Aktivitäten

Seit fünf Jahren gestalten wir nun den Dirndlgwand-Sonntag mit. Nach dem geschlossenen Besuch der Hl. Messe verkaufen wir beim anschließenden Frühschoppen unsere selbstgestalteten Lebkuchenherzerl. Unser nächstes größeres Event ist die jährliche Erntedankfeier mit anschließendem Pfarrkaffee. Nach dem gemeinsamen Gestalten der Erntekrone, laden wir die BesucherInnen in den Pfarrsaal zu köstlichen Mehlspeisen, Kaffee, kalten Speisen und Getränken aus regionalen Produkten ein. Unser persönliches Highlight des Jahres findet aber am 24. Dezember statt. Hier kann vormittags nahe der ehemaligen Wallfahrtskirche Maria Rafings das Licht von Bethlehem abgeholt werden. Bei unserem Punschstand in weihnachtlicher Atmosphäre kommen die BesucherInnen nach dem Stress der Vorweihnachtszeit zur Ruhe und können unseren selbstgemachten Punsch und Glühwein genießen. Ein Teil der Einnahmen des Pfarrkaffees und des Punschstandes dient für wohltätige Zwecke und wird innerhalb der Gemeinde gespendet. Zudem helfen wir gemeinsam bei Veranstaltungen des Pfarrgemeinderates und der Feuerwehr aus. Regelmäßige Messbesuche und die Unterstützung beim sonntäglichen Pfarrkaffee gehören genauso dazu, wie die Gestaltung des Adventkranzes für unsere wunderschöne Pfarrkirche.

Spaß muss sein

In unserem Terminkalender stehen aber nicht nur kirchliche Veranstaltungen. Wir besuchen Veranstaltungen in der Gemeinde und versuchen, uns bei der einen oder anderen Veranstaltung der KJ-Gruppen im Umkreis blicken zu lassen. Ein fixer Bestandteil ist der jährliche Ski-Ausflug, bei dem es per Bus nach Hinterstoder geht. Sportliche Betätigung steht im Vordergrund, aber auch Après-Ski darf hier nicht zu kurz kommen. Ein weiteres gemeinsames Event ist das Gschnas, wofür gemeinsam Kostüme und Accessoires gebastelt werden, um einen lustigen Abend gemeinsam zu verbringen. Für die Zukunft sind auch weitere Aktivitäten wie beispielsweise eine Jugendmesse oder ein Grillabend mit den Firmlingen in Planung.

Thomas Stögerer
KJ Windigsteig

K jeah! News & more

Zu bestellen im KJ-Shop!

Postkartenset & Spruchkartenbox

Wenn du mit Kindern oder Jugendlichen arbeitest, kommst du an diesen Karten nicht vorbei! Entwickelt zur Inspirations- oder Reflexionsarbeit und angelehnt an die sieben Haltungen des Bereiches Kinder und Jugend der Diözese St. Pölten:

- Schau hinter die Fassade
- Setz dich ein
- Zeig doch was du glaubst
- Mach dich Frei
- Fall aus dem Rahmen
- Schärf deine Sinne
- Lass dich überraschen

Coole Sprüche im Spielkartenformat oder humorvolle Fotokarten im Postkartenformat, alle ausgestattet mir Spruch und Bibelverweis.

NEWS aus deinem KJ-Büro

ABENTEUER LEBEN. STUDIUM. BERUF.
MEINPLAN.at

meinplan.at: Der Begleiter durchs Abenteuer Leben. Studium. Beruf.

Kennst du schon www.meinplan.at?
Für das Portal suchen wir laufend neue BloggerInnen. Erzählst du gern über deinen Studien- bzw. Berufsalltag, gibst gerne Tipps weiter, die das Leben schöner machen?

Melde dich bei Ernestine: e.fournarakis@kirche.at.
Wir würden uns freuen, von dir zu lesen!
P.S.: Pro Beitrag bekommst du 40€!

Foto: Sarah Tesch

Hallo!

Ich bin Veronika Dobias und seit Anfang März als Referentin für Bildung und Schule im KJ Büro tätig. Mit jahrelanger Erfahrung als Ehrenamtliche für den Bereich Kinder und Jugend bringe ich viel Motivation mit. Ich komme aus Wien und habe während der vergangenen zwei Jahre im Junge Kirche Büro der Erzdiözese Wien gearbeitet. In meiner Freizeit verwöhne ich meine beiden Katzen und bin sehr gern in der Natur.

Ich freue mich schon auf viele neue, spannende Aufgaben in und rund um die KJ St. Pölten!

JugendleiterInnen gesucht!

Die Arbeit in der KJ macht dir Spaß? In deinem Kopf sind viele neue Ideen, die du gerne umsetzen willst? Du willst junge Menschen begleiten und weiterbringen? Dann solltest du dir echt mal Gedanken darüber machen, ob du JugendleiterIn werden willst.

Schau mal auf www.jupa.at, da bekommst du einen kleinen Einblick und viele Infos dazu!

Grafik: www.freepik.com

KLIMA FACTS

Extreme Wetterereignisse, Wissenswertes über das globale Klima und skurrile Fakten

Allem vorangeschickt:
Wetter ≠ Klima.
Wird vom Wetter gesprochen, dann ist dies auf einen kurzen Zeitraum bezogen. Das Klima bezieht sich auf verschiedene meteorologische Parameter über eine längere Zeitdauer hinweg. Da hat Präsident Trump im Unterricht wohl nicht aufgepasst.

Hitzerekord für die höchste Lufttemperatur hält Greenland Ranch im kalifornischen Death Valley. Am 10. Juli 1913 erreicht sie einen Wert von 56,7°C.

Mit -89,2°C hält Wostok, Antarktis, seit 21. Juli 1983 den aufgezeichneten Kälterekord der Lufttemperatur unserer Erde.

Jede Sekunde gibt es ca. 100 Blitzschläge. Ein Blitzschlag erhitzt seine Umgebungsluft auf rund 30.000°C. Das ist fünfmal so heiß, wie die Oberfläche der Sonne.

Das Benennen von Stürmen und Hurrikanen begann offiziell 1953. Der Wetterdienst der USA verwendete während des zweiten Weltkrieges als erste Nation weibliche Vornamen in alphabetischer Reihenfolge für Taifune im Pazifik.

Das Mittel der Jahrestemperatur steigt kontinuierlich. Seit den 1960er Jahren war jedes Jahrzehnt im Durchschnitt wärmer, als das vorangegangene. 16 der 17 wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnung fanden nach dem Jahr 2000 statt.

Auch der Meeresspiegel steigt fortlaufend an. Zwischen 1993 und 2017 ist der Spiegel laut Satelliten-Messungen der NASA um etwa 85 mm gestiegen. Die Anstiegsrate beträgt pro Jahr etwa 3,4 mm (± 0,4 mm).

Es wurden schon des Öfteren Menschen von vom Himmel fallenden Fischen erschrocken. Dies geschieht dadurch, dass Wirbelstürme über Wasser zu sogenannten Wasserhosen geformt werden können und Wassermengen samt Inhalt in die Lüfte schleudern. So kommt es, dass Fische, Quallen, Würmer, Schlangen und sogar Alligatoren mehrere Kilometer entfernt wieder zu Boden kommen.

Statistisch gesehen überleben neun von zehn Personen, die vom Blitz getroffen werden.

Foto: www.pixabay.com

Tipps #35

Hören, lesen, sehen – passende Tipps zu dieser Ausgabe

Musik

Soundtrack for a Change

Du bist bereit die Welt zu verändern, aber dir fehlt der richtige Soundtrack dazu? Vielleicht ist hier was dabei:
Crazy – Lost Frequencies ft. Zonderling
Fight Song – Rachel Platten
Pretender – Foo Fighters
Masterpiece – Jessie J
A Sky Full Of Stars – Coldplay
Titanium – David Guetta & Sia
Don't Stop Me Now – Queen
Just Like Fire – P!nk
I Lived – One Republic
It's Time – Imagine Dragons
What Are You Waiting For? – Nickelback

Buch

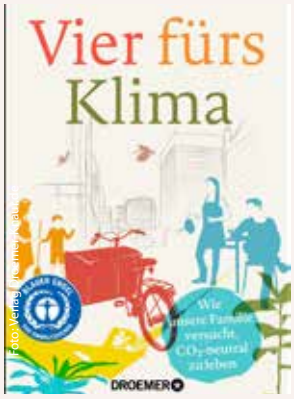


Foto: Verlag Droemer Knaur

Vier fürs Klima

Im Selbstversuch erprobt eine vierköpfige Familie sich einen klimafreundlichen Lebensstil ernsthaft zuzumuten. Es tun sich viele Fragen auf, welche die Familie vor Probleme und Unstimmigkeiten stellt.
Daraus entsteht mehr als ein unterhaltsamer Erlebnisbericht. Die Argumente, welche die Familie hier austauscht, und die Lösungen, zu denen sie gelangt, bieten eine zuverlässige Anleitung zur eigenen Verhaltensänderung. Sowie, in ihrem abschließenden Fazit, den wohlbegründeten Ansporn zu mehr politischem Klimaengagement, wo die individuelle Gestaltungsmacht an ihre Grenzen stößt.

Film

Bildquelle: https://www.skip.at/film/28035/

Welcome to Sodom

„Sodom" nennt man den Teil der ghanaischen Hauptstadt Accra, den nur jene betreten, die unbedingt müssen. Die Deponie von Agbogbloshie ist Endstation für Computer, Handys und anderen Elektroschrott aus Europa und aller Welt. Die Nachfrage nach den neusten elektronischen Accessoires in der Ersten Welt explodiert. Doch diese Lifestyle-Produkte sind oft schon nach kurzer Zeit wieder „out". Rund 250.000 Tonnen davon kommen jedes Jahr dazu und werden von Kindern und Jugendlichen unter krankheitserregenden Umständen recycelt. Für die einen ein „sauberes" Geschäft, für die Anderen giftiger Alltag.

Foto: www.pixabay.com

Das war ...

Kauf-nix Tag

Auch heuer wurden im Rahmen der „Kauf-nix-Tag" – Aktion wieder Freecards verteilt um darauf aufmerksam zu machen, am 8. Dezember nicht einkaufen zu gehen. Über 1000 PassantInnen wurden erreicht und gute Gespräche geführt.

Martin Schwingenschlögl

JUST SINGING Christmas Songs

Ca. 40 Weihnachtslieder, unter anderem „Have yourself a merry little Christmas", „Jingle Bells" und „Let it snow", sorgten in Ybbsitz, Gföhl und St. Pölten für traumhafte Klänge. Bei Punsch und Keksen wurde getratscht, gelacht und ein paar besinnliche Stunden erlebt. Wie wir finden – die perfekte Vorbereitung für Weihnachten.

Stefan Schmalhofer

KJ Skitag

Fast 90 KJ Mitglieder nutzten den KJ Skitag um bei traumhaftem Wetter die Pisten am Hochkar zu genießen. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen sich alle 13 KJ-Gruppen im Gasthaus Talstation. Einige ließen den Tag auf der Latschen-Alm gemütlich ausklingen.

Sara Daxberger

KJ Steinakirchen

Fotos: KJ St. Pölten

Nächte des Feuers

330 FirmkandidatInnen aus vielen Wald- und Mostviertler Pfarren nahmen mit insgesamt 60 Begleitpersonen am 8. März am Firmlingsevent im Stift Göttweig teil. Viele Begegnungen, eine Liturgische Feier, Feuerschalen, Spaß und Spiel rundeten das Programm ab. Die Stimmung war toll: „Junge, bunte, fröhliche Kirche", so fassten viele die Veranstaltung zusammen.

Ilse Kappelmüller

Fair Kick

Beim MinistrantInnenturnier „Fair Kick" im Stift Melk erspielte die Pfarre Scheibbs den Sieg: sowohl bei den älteren als auch bei den jüngeren Jahrgängen. Insgesamt nahmen 20 Teams teil – darunter auch einige von der Jungschar und von der KJ. Die Fair Play-Wertung holte sich die Pfarre Schrems.

Wolfgang Zarl

Pfarre Scheibbs

Pfarre Schrems

Jugendchöretage

Über 330 TeilnehmerInnen sangen bei den Jugendchöretagen im HipHaus im Mega-Chor, probierten sich in Workshops wie Percussion, A Cappella, Gospel und holten sich in der Stimmbildung Tipps von den Profis.
Weitere Fotos gibt´s unter www.jugendchoeretage.at

Sara Daxberger

Fotos: KJ St. Pölten und Wolfgang Zarl

Gute Aussichten ...

Who the f**k is Plenum?

Du fragst dich schon lange was eigentlich ein Plenum ist? Du warst schon mehrmals dabei und würdest gerne etwas verändern? Dann sei beim diesjährigen Frühjahrsplenum dabei, wenn es um die Fragen geht: Wie sieht das Plenum der Zukunft aus? Und wo kannst du dich beteiligen?

06. April 2019, 9.00 bis 17.00 Uhr

im Haus der Begegnung in Ybbsitz

Anmeldung bis 04. April 2019
unter: www.dsp.at

DO IT YOURSELF

Eventstage Krems
16. Juni 2019, 17.00 Uhr

Beteiligung und Mitgestaltung werden bei der diesjährigen DJM großgeschrieben, denn du bestimmst mit, wie die Messe abläuft.

Do it yourself, bekommt hier eine ganz neue Bedeutung.

DJM DIÖZESAN JUGENDMESSE

FAHR ZU OTMAR!

17. Mai 2019, 18.00 Uhr bis
19. Mai 2019, 13.00 Uhr

Don Bosco Haus Wien

OTMAR ist das österreichweite Austauschtreffen für alle OrientierungstageleiterInnen. Profitiere von der Erfahrung deiner KollegInnen und bereichere die Gruppe mit deinem Methodenschatz. Bei verschiedenen Workshops gibt es inhaltliche Inputs für den alltäglichen OT-Gebrauch.

OTMAR gilt als Teil II des Grundkurses für OT-LeiterInnen.
Kosten: € 50,-

Auf und Davon

Eine Reise ins Ungewisse
13. bis 18. April 2019, Europa

Stürze dich gemeinsam mit anderen jungen Erwachsenen in ein einzigartiges Abenteuer, das verbindet. Wir wissen noch nicht wohin es geht, denn du bestimmst das Ziel.

Anmeldung und Infos:
aufunddavon.kjweb.at

Foto: Popfactory.at

Foto: Popfactory.at

Bandworkshop

Popfactory St. Pölten
Bildungshaus St. Hippolyt
15. Juli bis 19. Juli 2019

Eine Woche Coaching mit international erfahrenen MusikerInnen! Die Popfactory bietet dir die Chance, Tipps und Tricks von den Profis zu erfahren und dein Können und deinen Bühnenauftritt zu perfektionieren!

Workshops: Vocals | E- & Akustikgitarre | Klavier & Keyboards | Bass |Schlagzeug & Percussion

Das großartige Abschlusskonzert findet wieder im Freiraum St. Pölten statt!
Anmeldung unter: www.popfactory.at

Foto: pixabay.com

Lust auf mehr?

Kjeah! #36

zum Thema: Jugendsynode– Kirche an neuen Orten gibt´s Mitte Juni 2019

Save the Date

Genaue Infos findest du unter stpoelten.kjweb.at

April:

06.	Frühjahrs-Plenum, Ybbsitz
07.	Jugend macht Flohmarkt, Jugendhaus Stift Göttweig
	Passion – Bewegendes Theater, Jugendhaus Stift Göttweig
12.	Nacht des Feuers, Stift Seitenstetten
	Dekanatsjugendkreuzweg, Gmünd
13. – 17.	Roadtrip to Franz(iskus), Jugendreise nach Assisi
13. – 18.	Auf und Davon – Eine Reise ins Ungewisse
20.	Osternacht, Jugendhaus Schacherhof
26.	Nacht des Feuers, Langegg-Amaliendorf
27.	KJ Ball Obergrafendorf
28.	Sonntag mit Freunden, Jugendhaus Schacherhof

Mai:

3.	Nacht des Feuers, Stift Altenburg
10.	Nacht des Feuers, Dom St. Pölten
11.	Scotland Yard, Jugendhaus Schacherhof
29. – 02. 06.	Magisfestival, Innsbruck

Juni:

16.	DJM – Let's do it, Eventstage Krems
27.	Kleidertauschparty, Hof der Pastoralen Dienste
30.	Sonntag mit Freunden, Jugendhaus Schacherhof

Jugendmessen und Gebete

Eggenburg
um 18.30 Uhr
18. Mai
22. Juni

Grafenschlag
um 19.00 Uhr
30. März

Pöchlarn
um 19.00 Uhr
18. Mai
15. Juni

Purgstall, Pfarrheim
jeweils um 19.00 Uhr
13. April
11. Mai
08. Juni

Steinakirchen
jeweils um 10.00 Uhr
22. April
21. Mai

Stift Göttweig
jeweils um 20.00 Uhr
13. April
18. Mai
15. Juni

St. Pölten, Dom
jeweils um 18.00 Uhr
31. März
28. April
26. Mai

Tulln, St. Severin
jeweils um 19.00 Uhr
21. April
19. Mai

Hast du Termine für uns?
Sende sie an: kj@kirche.at

Eventstage Krems

16. Juni 2019, 17.00 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 11Z038893 M
Katholische Jugend der Diözese St. Pölten
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten

klimaneutral gedruckt
www.druckmedien.at
ID-Nr. 1978086

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Trag' was bei
KIRCHEN BEITRAG

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend